

Alterswohzentrum Ruswil

Geschäftsbericht 2022

GROSSAUFLAGE



Aufgrund des Bauabschlusses erscheint der Geschäftsbericht 2022 in einer Grossauflage.

Wünschen Sie die künftigen Geschäftsberichte persönlich zugestellt, dann melden Sie uns Ihre Postanschrift

per Mail an info@awz-ruswil.ch

oder per Post an Alterswohnzentrum Ruswil, Hellbühlerstrasse 9, 6017 Ruswil

Inhaltsverzeichnis

Präsident Verwaltungsrat	4
Präsident Verwaltungsrat	7
Geschäftsführerin	8
Pflege und Betreuung	10
Technischer Dienst	12
Hauswirtschaft	14
Verpflegung	16
Einblicke/Rückblicke	18
Mitarbeiterinnen-Portrait Astrid Wyss	20
Statistische Zahlen	23
Bewohner-Portrait Robert Wicki	24
Stiftung Alterswohnheim	26
Aus- und Weiterbildungsabschlüsse	27
Erfolgsrechnung	28
Bilanz	29
Anhang zur Erfolgsrechnung	30
Erläuterung zur Jahresrechnung	32
Dienstjubiläen	33
Jahresprogramm 2023	34
Organigramm	35

Vollbetrieb und künftige Ausrichtung



André Hegglin

Inbetriebnahme

Im Frühjahr 2022 konnten wir unseren neuen 4. Stock mit Leben füllen und haben unsere Bettenzahl von 70 auf 80 erhöht. Anschliessend konnten wir unsere Dependance im Rebstock auflösen. Was so einfach auf zwei Zeilen geschrieben ist, war in der Praxis mit vielen Veränderungen und grossen Herausforderungen verbunden. Hut ab – was da die Mitarbeitenden des AWZ im vergangenen Jahr wieder alles geschafft haben. Vielen Dank allen Beteiligten für das grosse Engagement und die Flexibilität. Mit Stolz können wir sagen, dass wir es geschafft haben, genügend Personal zu finden, um die zusätzlichen Bewohner betreuen und pflegen zu können. Nicht wie andere Heime, welche wegen Personalengpässen sogar geschlossen werden müssen.

Wechsel im Verwaltungsrat

Präsident der Planungs- und Baukommission war Eugen Amstutz, Verwaltungsrat und Gemeinderat. Er hat sich 10 Jahre im Verwaltungsrat des AWZ eingesetzt. Es war ein Glücksfall für uns, dass er als Vertreter des Gemeinderates grosse Erfahrungen im Bauwesen hatte. Er hat uns nicht nur mit seinem beruflichen Hintergrund stark unterstützt, sondern auch seine breiten Kenntnisse und Vernetzung im Sozialbereich waren für uns sehr wichtig. Durch seine humorvolle Art trug er auch viel zur guten Stimmung im Verwaltungsrat und im ganzem Haus bei, was genau so wichtig war. Da er aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist, hat er auch das Amt des Verwaltungsrates per 31. August 2022 aufgegeben. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön, Geni, für Alles was Du für das AWZ geleistet hast.

Am 1. September 2022 durften wir Nicole Felder als neue Vertreterin des Gemeinderates im Verwaltungsrat des AWZ begrüßen. Als dipl. Pflegefachfrau HF nimmt sie schon viele Erfahrungen mit und konnte schon in verschiedenen Diskussionen aufzeigen, dass sie sich schon gut im Sozialsystem des Kantons Luzern eingearbeitet hat.

Strategieentwicklung

In nächster Zeit wird sich der Verwaltungsrat wieder vermehrt der Strategie in der Altersarbeit und der Alterspflege widmen. Artiset hat im 2020 ein neues Wohn- und Pflegemodell 2030 für ältere Menschen entwickelt. Heute wird fälschlicherweise vorwiegend in ambulante und stationäre Angebote unterschieden. Alle Anbieter sollten jedoch zusammenarbeiten. Der älter werdende Mensch muss im Zentrum stehen. Es wird von integrierter Vorsorge gesprochen. Das hohe Alter wird nicht als Krankheitsphase am Lebensende, sondern als eine eigenständige Lebensphase betrachtet. Ältere Menschen gehören demnach eingebettet in generationenübergreifende Beziehungen. Heute verhindern Fehlanreize durch unterschiedliche Finanzierungen eine engere Zusammenarbeit der unterschiedlichen Anbieter. Das heutige System fokussiert auf minutiös durchgetaktete Pflegeleistungen mit einem übermässigen Kontroll- und Verwaltungsaufwand. Vulnerable Menschen benötigen aber auch Betreuung und Begleitung. Ein entsprechendes Verständnis muss sich etablieren. Der Kanton Luzern baut Parallelstrukturen für Angebote im ambulanten Bereich auf und denkt zum Teil noch immer in diesen, aus meiner Sicht veralteten, Denkmustern. Wir sind überzeugt, dass wir hier die nächsten Monate wichtige Gespräche führen müssen, um die Weichen für die nächsten Jahre richtig zu stellen.

Ankündigung und Dank

Nach elf unglaublich interessanten und wertvollen Jahren als Präsident des Verwaltungsrates, trete ich im Herbst 2023 vom Amt zurück. Es war mir eine grosse Ehre, als Vorsitzender in einem so wertschätzenden Umfeld die Geschicke zu steuern und zu lenken. Tagtäglich kümmern sich über 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Leidenschaft und Hingabe um die Bewohnenden und Angehörigen. Das wird leider zum Teil als zu selbstverständlich betrachtet. Ich danke allen Beteiligten für das grosse Vertrauen, das ich und meine Crew geniessen dürfen.

André Hegglin
Verwaltungsratspräsident





Verwaltungsrat

Auflösung der Baukommission und Projekt Generationenplatz

Am 5. September 2022 fand die letzte Baukommissionssitzung statt. Während 36. Sitzungen haben sich ab Mai 2018 folgende Personen mit grossem Elan engagiert:

Verwaltungsrat AWZ Ruswil	Amstutz Eugen, Präsident Furrer Christoph, Kommunikation bis August 2021 Portmann Cäsar, Finanzen
Fachvertretung	Emmenegger Michael, dipl. Architekt FH Moser-Herzig Christine, Kom. Altersfragen, Spitex Ruswil
Betrieb AWZ Ruswil	Emmenegger Irene, Protokoll Fischer Cornelia, Geschäftsführerin Portmann Björn, Leiter Technischer Dienst Segattini Kathrin, Leiterin Pflege und Betreuung
Jäger Egli Architekten	Egli Hansjürg, Chefskordinator bis Juli 2020 Jäger Martin, Projektleiter Koch Franziska, Bauleiterin
Baumeler und Partner AG	Benno Baumeler, Architekt Zwischenbau bis März 2020 Suppiger Pius, Bauleiter Zwischenbau bis März 2020

Eine äusserst intensive Zeit schloss die Kommission mit einem gemütlichen Nachtessen und treffenden Worten des Präsidenten ab.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitgliedern für das grosse Engagement, für das kritische Mitdenken und die vielen guten Inputs und Ideen. Nachdem ein Nachtragskredit notwendig wurde, bevor die Bauarbeiten begannen, wollte man unbedingt das Investitionsbudget nicht überschreiten. Die Diskussionen waren nicht immer einfach, ging es halt oft auch darum, Notwendiges von Wünschbarem zu unterscheiden. Allen ein grosses Dankeschön für alles!

Generationenplatz Surbrunnematte

Auf unserer Parzelle Surbrunnematte entsteht ein grosszügiger Generationenplatz. Die Finanzierung erfolgt mit rund 3/5 durch die Gemeinde, 1/5 durch Spenden und Sponsoren sowie 1/5 bzw. CHF 50'000 durch das Alterswohzentrum. Wir waren der Meinung, dass diese grosszügige Gartenfläche unseren Standort aufwertet, so dass Bewohnende zusammen mit Angehörigen sich auch auf diesem Platz aufhalten und bewegen können. Die Gemeinde hatte im Legislaturprogramm 2020–2024 die Erstellung eines

Generationenplatzes auf dieser Parzelle vorgesehen. Dank initiativen Personen wurde das nun etwas schneller umgesetzt. Schlussendlich ist dies aber ein Platz für die ganze Bevölkerung – wir stellen einfach unsere Parzelle zur Verfügung.

In der Arbeitsgruppe sind folgende Personen vertreten.

André Hegglin, VRP AWZ
Roland Albisser, Gemeinde Ruswil
Michael Bucheli, Jugendkommission
Christian Bussmann, Nachbar
René Hardegger, Naturschutzbeauftragter Gemeinde Ruswil
Murielle Rey, Treff junger Eltern
Margrit Tschopp, Kommission für Altersfragen

Wir sind der Meinung, dass sich das AWZ die nächsten 8 bis 10 Jahre keine neuen Bauprojekte leisten kann, weshalb dies eine sinnvolle Zwischennutzung ist. Wir können uns gut vorstellen, dass eine allfällige Erweiterung in einem späteren Zeitpunkt beim aktuellen Feuerwehrlokal realisiert werden kann, dann könnte diese Grünfläche noch länger als solche bestehen bleiben.

André Hegglin
Verwaltungsratspräsident

Konsolidierung und Konzept



Cornelia Fischer, Geschäftsführerin

Immer wenn ich den Bericht zum vergangenen Jahr schreiben darf, ziehe ich das Jahresprogramm und Fotos bei. Dabei staune ich, was innerhalb eines Jahres alles Platz gehabt hat. Meistens kommt mir Vieles schon viel länger zurückliegend vor.

Rückkehr, Heimkehr und Vollbetrieb

Ziemlich genau vor einem Jahr waren wir in der Startposition für den Umzug oder das Heimkommen vom Rebstock in die Schlossmatte. Obwohl wir schon viel Übung hatten, machte sich bei mir etwas Nervosität bemerkbar.

Wie würden sich die Heimkehrenden wieder in die neue Umgebung einleben? Dabei meine ich die Bewohnenden und die Mitarbeitenden. Neben allen Mitarbeitenden leisteten Kathrin Segattini, Leiterin Pflege und Betreuung und die damals neue Leiterin Hauswirtschaft, Simone Storz grosse Vorarbeit im Bereich Teambildung und Aufgabenbeschreibungen. Das Team «Aktivierung und Alltagsgestaltung» führten die Bewohnenden in einfühlsamen Gesprächen im Treffpunkt an die neue Situation heran.

Wir alle im Kader wussten, dass die grosse Arbeit mit dem Umzug noch nicht abgeschlossen sein wird. So war dann der Alltag mit dem 10%igen Bewohnerzuwachs und dem entsprechenden Personalbedarf weiter sehr fordernd. Abläufe mussten besprochen, analysiert und angepasst werden. Ich durfte vielen interessierten Senioren und Angehörigen unser Haus und die Zimmer zeigen. Zahlreiche Bewerbungsgespräche wurden im Pflege- und Betreuung-, sowie Hauswirtschaftsbereich geführt und Verträge abgeschlossen. Was folglich auch die Arbeitsmenge in der Be-

wohner- und Personaladministration beeinflusst. Ab Herbst waren dann alle 79 Zimmer besetzt und im Dezember konnten wir im Attika auch die zusätzlichen Tagesgäste begrüßen. Das AWZ war (und ist) nun in der komfortablen Lage, dass der Stellenplan «Pflege» sehr gut besetzt war, und wir uns dem «Feinschliff» widmen konnten.

Weiteres Krisenkonzept

Vergangenes Jahr schrieb ich, dass wir auf eine Normalisierung der Pandemielage hoffen. Diese Hoffnung erfüllte sich und die Gesellschaft konnte sich anfangs Sommer wieder im normalen, gewohnten Rahmen bewegen. Aber dann kam schon die nächste Drohung, die einer Energiemangellage und die Erwartung/Forderung nach einem Konzept! Wie kam mir das bekannt vor... Wir machten uns also dazu Überlegungen und haben diese festgehalten. Das Stufenmodell des Bundes mit partiellen Einschränkungen haben wir abgehandelt. Was aber ist bei einem Totalunterbruch über mehrere Stunden oder Tage? Eine solche Situation hat uns schon vor der öffentlichen Diskussion einer Strommangellage beschäftigt. Überbrücken kann man so etwas nur mit einem Notstromaggregat um wichtige Funktionen abdecken zu können. Diesen Ansatz verfolgen wir nun weiter.

Dynamische Entwicklung

Sehr dynamisch verhält sich auch der IT-Bereich. Während der Bauzeit bestand unser Schwerpunkt darin, die Verbindung der beiden Häuser im Bereich Telefonie und besonders der elektronischen Bewohnerdokumentation stabil zu halten. Aber wie das so ist, sehr schnell ist die Hardware und Software veraltet und der Zwang, sich den laufenden Veränderungen und Neuerungen anzupassen ist recht gross. Damit erfahren wir Erleichterungen in der täglichen Arbeit und gleichzeitig auch mehr Möglichkeiten. Die Kehrseite der Medaille sind mehr Forderungen nach Daten(schutz) von Kanton, Bund und Versicherer, was auch mehr administrativer Zeitaufwand und zusätzliche Kosten bedeuten.

Pflege und Betreuung mit Herz

Zu den täglichen Herausforderungen dürfen wir stets auch positive Rückmeldungen von Bewohnenden, Angehörigen



und Gästen entgegennehmen. So schrieb uns eine Familie zum Tode ihres Vaters: «Schon während seines Aufenthalts, wie auch jetzt im Rückblick ist uns bewusst, dass das, was Ihre Mitarbeitenden leisten, mehr ist, als den Job gut zu machen. Sie begleiteten unseren Vater auf eine herzliche und aufrichtige Weise während seiner letzten Lebensphase. Hierfür möchten wir uns bei allen Mitarbeitenden des AWZ ganz herzlich bedanken».

Diese Aussage bestätigt mir, dass unser Leitsatz im Logo «Pflege und Betreuung mit Herz» im Alltag gelebt und wahrgenommen wird. Ich schliesse mich dem Dank sehr gerne an, im Bewusstsein, dass es wirklich Alle braucht. Die Mitarbeitenden im AWZ mit engagierten Bereichs- und Teamleitungen, einen unterstützenden Verwaltungsrat, den ärztlichen Dienst, die Therapeuten, die Seelsorger, den Besuchsdienst und Alle, die mit dem AWZ wohlwollend verbunden sind. Ein besonderer Dank gilt allen Bewohnenden und Angehörigen für das grosse Vertrauen, das sie uns immer wieder entgegenbringen.

Cornelia Fischer
Geschäftsführerin



Leben im neuen Haus



Kathrin Segattini, Leiterin Pflege und Betreuung

«Oft, wenn wir glauben, wir wären am Ende angekommen, stehen wir bereits am Anfang von etwas anderem.»

Fred Rogers

Mehrwert für die Bewohnenden

Im März war auch die letzte Bauetappe beendet und die Bewohnenden, welche fast 3 Jahre im Rebstock verbracht haben, konnten retour in die neuen Zimmer in der Schlossmatte. Das Staunen war gross über die schöne Inneneinrichtung, die hellen Zimmer und fast das Wichtigste, wieder ein eigenes Badezimmer.

Auch sonst gab es vieles neu oder wieder zu entdecken. Der Innenhof oder Diamant, wie er auch liebevoll genannt wird, das Restaurant Zytlos, die hellen Gänge, der neue Empfang und vieles mehr. Mehr als einmal hörten wir von den Bewohnenden und auch den Angehörigen, wie gelungen doch der Umbau sei und wie schön und hell es hier sei.

Mehrwert für die Mitarbeitenden

Am offensichtlichsten sind sicher die zwei neuen, grosszügigen Aufenthaltsräume für die Mitarbeitenden im 3. OG. Dort kann die Pause in Ruhe genossen werden. Im kleineren Raum laden ein Relaxsessel und ein Sofa ein, sich zu entspannen. Im grösseren Raum, der eingerichtet ist wie eine Stube, kann an einem Tisch gegessen, gearbeitet und diskutiert werden.

Ein flächendeckendes W-Lan-Netz macht es einfacher die Pflegedokumentation auf dem Smartphone regelmässig zu

aktualisieren. Auch ist es möglich, die Arztvisite mit dem Laptop zu begleiten. Abgerundet wird das Ganze mit viel mehr Stauraum für die Dinge des täglichen Gebrauches und die hellen Arbeitsräume.

Teamentwicklung Pflege

Nach dem Umzug galt es, die gut vorbereiteten Teamzusammenstellungen umzusetzen. Die Mitarbeitenden konnten ihren Wünschen entsprechend den Teams zugeteilt werden. Trotzdem gab es für alle grosse Veränderungen. Das ehemalige «Rebstock-Team» musste sich an die neuen Abläufe und Techniken gewöhnen, die ehemaligen «Schlossmatte-Mitarbeitenden» mussten sich in neuen Teamkonstellationen zusammenfinden.

Die drei neuen Teamleiterinnen mussten ihre Rolle finden und ihre Teams formen. Dabei hatte jedes Team die Unterstützung von zwei Teamcoaching-Workshops im Abstand von fast einem halben Jahr mit den Themen Krafträuber und Kraftspender.

Geschützter Wohnbereich – vom Konzept zur Umsetzung

Gespannt waren wir, ob sich das Konzept für die Betreuung im Attika-Geschoss bewährt. Gestartet haben wir mit einem, bis auf den letzten Platz gefüllten Wohnbereich. Schnell hat sich der Aufenthaltsbereich zu einer Familienstube entwickelt, wo gegessen, getrunken, gespielt, geschlafen und gearbeitet wird. Die Terrasse wird rege genutzt und die Bepflanzung bestaunt und natürlich auch genascht im Garten.

Die Angehörigen und Gäste kommen gerne in diesen Bereich und geniessen die familiäre Atmosphäre und den grosszügigen Aufenthaltsbereich.

Neue Technik und die Tücken

Mit der letzten Etappe wurde auch die Alarmierung/Bewohnerruf mit dem aktuellen Stand der Technik in Betrieb genommen. Auf dem Pflege-Smartphone ist zur Pflegedokumentation auch der Bewohnerruf ersichtlich. Nach ein paar Startschwierigkeiten und etlichen Anpassungen funktioniert dies einwandfrei und zur Zufriedenheit aller.

Viele Bewohnende schätzen es, dass sie nun überall «läuten» können und die Pflege ihnen Unterstützung bieten



kann. Und diejenigen, die einen fixen Bewohnerruf am Bett haben wollen, bekommen auch weiterhin diese Lösung.

Dank

Ohne die wertschätzende und bereichsübergreifende Zusammenarbeit im Kader wäre eine Neuorganisation in diesem Rahmen kaum zu bewältigen. Somit geht ein herzliches Dankeschön an alle treuen AWZ-Mitarbeitende, die die Ungewissheit ausgehalten und den Prozess mitgetragen haben. Auch den Ärzten und Therapeuten einen herzlichen Dank für ihre wichtigen und unterstützenden Dienste. Es ist doch immer wieder schön, von Bewohnenden, Angehörigen und Gästen zu hören, dass im AWZ eine fröhliche, warme und ruhige Atmosphäre herrscht, in der sie sich wohlfühlen.

Kathrin Segattini
Leiterin Pflege und Betreuung



Anspruchsvolle Fertigstellung



Björn Portmann, Leiter Technischer Dienst

Mit der letzten grossen Herausforderung starteten wir ins neue Jahr. Auf allen Wohnbereichen, mussten noch die Decken im Aufenthaltsbereich und vor den Liften montiert werden. Der grosse Anspruch war, dass die Trockenbauer ihre Arbeit verrichten konnten und der Zugang zu den Liften trotzdem jederzeit gewährleistet war. Den Überblick bei diesen Arbeiten zu behalten, beanspruchte die Mithilfe jeden Bereichs. Dank der zügigen Arbeit der Trockenbauer und Elektriker, konnten die Decken bis Mitte Februar beendet werden. Im Attikageschoss stand die Endmontage und die Fertigstellung des Dachgartens an. Da zeigte sich, welcher schöner Wohnbereich hier entsteht. Die Maler setzten den Schlusspunkt mit der Farbe für die Aufenthaltsbereiche auf allen Geschossen.

Ganz zum Schluss stand die Schlussreinigung an, welche das Putzinstitut mit Hilfe des Hausdienstes durchführte. Dank der Umsicht aller Beteiligten und mit einer guten Portion Glück, konnte auch dieser Teil unfallfrei abgeschlossen werden. Der Zeitplan wurde durch die Bündelung aller Kräfte im Schlussspurt eingehalten. So wurde bis zum Zügeltermin alles fertig.

Letzter grosser Umzug

Für den Umzug konnten wir mittlerweile auf genügend Erfahrung zurückgreifen. Am 7. und 8. März durften die ersten Bewohnenden der Schlossmatte in das neue Attikageschoss einziehen. In den nächsten zwei Wochen bis zum grossen Umzug vom Rebstock, gab es nochmals viel zu tun. Die nun leeren Zimmer mussten wieder bereitgestellt werden, damit die Bewohnenden vom Rebstock auch in

ein neues Zimmer einziehen konnten. Am 22. und 23. März fuhren die Lastwagen der Firma Gmür vor und das letzte Kapitel Umbau-Aufstockung konnte in Angriff genommen werden. An diesen zwei Tagen durften je 15 Bewohnende vom Rebstock zurück in die Schlossmatte umziehen. Dank dem gut eingespielten Zügel-Team und dem guten Wetter, verliefen die Zügelstage absolut reibungslos. Als alles wieder an Ort und Stelle war, konnte der Vollbetrieb im AWZ aufgenommen werden.

Nun begann der Rückbau im Rebstock. Mit vollem Elan machten sich die «Zivis» an die Zimmertrennwände und Einbauschränke. Die eingebauten Ruf-Funkelemente und die Brandmeldeanlage mussten auch wieder demontiert werden. Nach drei intensiven Wochen war die grosse Mulde voll und die Rückbauarbeiten beendet. Nach der Sanierung konnten die Wohnungen und die weiteren Räume wieder neuwertig und mit einem herzlichen Dank an die GSWS und die Spitex zurückgegeben werden.

Gebäudeunterhaltung / Instandhaltung

Unter Gebäudeunterhaltung versteht man allgemein, dass der ursprüngliche bauliche Zustand und dessen Funktionsfähigkeit bei Gebäuden aufrechterhalten werden soll. Die ersten Räume und Zimmer sind jetzt schon zwei Jahre in Betrieb. Die Beanspruchung der Räume ist sehr gross





und auch sichtbar. Daher ist die Gebäudeunterhaltung kurz nach dem Umbau auch schon wieder ein grosses Thema. Die ersten Abnutzungsspuren an den Wänden mussten schon ausgebessert und frisch gestrichen werden. Auch die Zimmer müssen nach einem Austritt wieder mit frischer Farbe aufgebessert werden. Hier können wir auf eine gute Materialisierung zählen. So erstrahlen die Zimmer nach der Wiederherstellung wieder in neuem Glanz. In einem so grossen Gebäude darf auch die Instandhaltung nicht vernachlässigt werden. Die Funktionsfähigkeit der Geräte, Maschinen und Sicherheitstechnischen Anlagen müssen immer gewährleistet sein.

Dass das AWZ nach drei Jahren Bauzeit wieder so schön ins Dorfbild passt, brauchte es viel Schweiss, Verständnis und Rücksichtnahme. Es ist nicht selbstverständlich, dass ein so grosses Projekt termingerecht und erfolgreich beendet werden kann. Für das grosse Verständnis und die Mithilfe bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden und Bewohnenden herzlich.

Björn Portmann
Leiter Technischer Dienst



Vielfältige Hauswirtschaft



Simone Storz, Leiterin Hauswirtschaft

«Neue Wege entstehen, indem man sie geht.»

Friedrich Nietzsche

Das Jahr 2022 war geprägt von dem Begriff Neu – wie Neuorganisation, Neuartiges, neu entwickelt, erneuert. Und dies bringt oft Ungewöhnliches, Unbekanntes, Ungewohntes, Unübliches mit sich. Für die einen ist das spannend und weckt deren Neugierde. Wiederum andere reagieren mit Unsicherheit und teilweise sogar mit Angst darauf. Inwieweit sich das gesamte Hauswirtschaftsteam auf solche unbekannteren Situationen einlassen musste, möchte ich hier aufzeigen.

Gastrodienst und Service

Direkt nach der «Züglete» fiel der Startschuss für den Gastrodienst, dessen Grundstein bereits beim Umzug in den Rebstock 2019 gelegt wurde. Nun galt es Prozessabläufe für die unterschiedlichen Wohnbereiche zu entwerfen, ein Team aus zwei Teams zu formen, Verstärkung zu suchen, um weiterhin eine persönliche und herzliche Dienstleistung und Betreuung bieten zu können.

Mit viel Herzblut und sonnigem Gemüt engagieren sich die Mitarbeiterinnen des Gastrodienstes permanent für das Wohl der Bewohnenden.

Neu durchgestartet sind wir auch im Restaurant «Zytlos» ab April 2022 nach der Zwangspause, die uns die Pandemie beschert hat. Endlich konnten wir wieder unsere beliebten Anlässe wie den Brunch, das exotische Thai-Bufferet oder den Fondue-Abend durchführen. Unser Herzstück der «Diamant» wurde eingeweiht und eignet sich bestens

für gemütliche Stunden bei Familienfeiern oder internen Anlässen.

Feine Leckereien aus unserer Küche und unser herzliches Serviceteam runden jeden Anlass ab. Doch nicht nur für Anlässe sind wir beliebt auch bei unseren täglichen Mittagsgästen werden wir geschätzt.

Seit Juni unterstützt mich bei all diesen Feierlichkeiten und den täglichen Herausforderungen die Teamleiterin Service Stefanie Müller mit viel praktischem Fachwissen im operativen Tagesgeschäft sowie bei der kurzfristigen- und ablauforientierten Planung.

Hausdienst und Dekorationsteam

Der Umbau und die «Züglete» bedeutete in diesem Bereich mehr Zimmer, einen zusätzlichen Wohnbereich und dadurch mehr Fläche, Fenster und Räumlichkeiten. Endspurt hiess hier ebenfalls Endreinigung, bei der dem enormen Baustaub im AWZ der Kampf angesagt wurde und Schlussreinigung des leerstehenden Rebstock Gebäudes. Bis die neuen Arbeitsabläufe mit den passenden Arbeitszeiten aufeinander abgestimmt waren, arbeiteten die grauen Zellen von Teamleiterin Layla Süess auf Hochtouren. Mit viel Motivation und Einsatzbereitschaft hat das gesamte Team die Abläufe, die in der Theorie am PC entstanden, in der täglichen Berufspraxis getestet und umgesetzt. Die Rückmeldungen und durchgeführten Kontrollen waren positiv, dass nur noch kleinere Anpassungen vorgenommen werden mussten.

Für den Charme im AWZ sorgt unter anderem auch das neuorganisierte Dekoteam um Edith Fuchs mit Unterstützung durch ein externes Dekorationsgeschäft, welches saisonale und stilvolle Dekorationen zaubert und mit frischen Ideen überrascht.

Wäscherei

«Weniger ist mehr» heisst es hier. Nachdem wir alle wieder zusammen in einem Haus wohnen und arbeiten, konnten die Abläufe wieder gestrafft werden.

Durch die genaue Analyse unserer Waschmittel können wir neuerdings auf zwei Chemiekalien verzichten, was uns nachhaltiger und umweltfreundlicher waschen lässt, mit gleichbleibender Qualität.

Durch Eigeninitiative des Lingerie-Teams konnten wir Prozessabläufe, wie zum Beispiel die Verteilung der Flachwäsche, optimieren.



Wenn Ziegen fliegen lernen

Neuzuzüger gab es in unserem Geissenstall. Für die jungen Ziegen ist jedoch das saftige Grün der gegenüberliegenden Hecke verlockender als ihr Heu. Die Beiden holten Anlauf, sprangen galant über Stock und Stein und mit diesem Schwung segelten sie mühelos über den Zaun. Unsere Vorbilder? Nicht ganz ... Hoch hinaus möchten wir schon, doch abheben wollen wir nicht. Sondern bodenständig mit viel Herzblut gemeinsam als Team unseren Weg für die Bewohnenden und Gäste gehen.

Von Herzen ein Danke an alle Mitarbeitenden für Ihren wertvollen Einsatz, Ihr vorausschauendes Mitdenken, Ihre Offenheit für Neues, die enorme Flexibilität und kreativen Ideen. Ohne dieses beherzte Engagement ist eine Weiterentwicklung nicht möglich. Auch ein herzliches Dankeschön an all unsere Gäste und im Besonderen an unsere Stammgäste. Ein wiederkehrender Gast ist das schönste Kompliment für uns.

Simone Storz
Leiterin Hauswirtschaft



Bewohnenden-Einbezug und Ernährungsformen



Franz Bucheli, Leiter Verpflegung

Seit Frühling 2022 sind nun alle Bewohner wieder in die Schlossmatte zurückgekehrt und nach und nach wurden alle Zimmer belegt. Der neueröffnete Wohnbereich im Attikageschoss mit 11 Bewohnenden brachte neue Bedürfnisse mit sich. So wurde schon anfangs Jahr das Verpflegungskonzept in einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe bearbeitet und angepasst.

Essenszubereitung und Tischgemeinschaft im Attika

Auf dem Wohnbereich für Demenzbetroffene Menschen wird der Alltag mit den Bewohnern gestaltet. Je nach Bedürfnis und Möglichkeit werden die täglich anfallenden Hausarbeiten zusammen mit den Bewohnenden erledigt. Zum Beispiel Tische eindecken ist eine Tätigkeit, die gerne von den betagten Hausfrauen und -Männern gemacht wird. Sie werden dann vom Gastrodienst unterstützt und angeleitet, wo es nötig ist. Wer möchte, kann nach dem Essen die Tische reinigen oder beim Geschirrabwasch helfen. Das Essen wird in der Hauptküche zubereitet und dann vom Gastrodienst abgeholt, meistens mit einem Bewohner zusammen. Teilweise werden Menükomponente wie Kartoffeln, Gemüse oder Suppe zusammen mit Bewohnenden auf dem Wohnbereich zubereitet. Durch die Gerüche wird der Appetit angeregt. Auch wird im Attika gebacken, sei es ein Kuchen zur Zwischenverpflegung, eine Wähe zum Nachtessen oder ein Zopf für das Sonntagsfrühstück. Täglich besteht die Möglichkeit Gemüse und/oder

Früchte zu Rüsten. Wenn es zum Nachtessen beispielsweise Gschwellti mit Käse gibt, werden nach dem Essen die restlichen Kartoffeln von den Bewohnenden geschält, um am nächsten Morgen eine Rösti zum Frühstück zu zubereiten. So duftet es schon am Morgen in den Räumen appetitanregend und für die Einen sicher heimelig. Wenn immer möglich, wird wie in der Grossfamilie an einem grossen Tisch gemeinsam gegessen. Das Betreuungspersonal ist ein Teil der Tischgemeinschaft und isst am Mittag mit. Jeder kann selber von den Platten und Schüsseln schöpfen, so viel er will und was er mag. Tagsüber und in der Nacht stehen Teller mit Fingerfood und Früchten bereit, damit hungrige und aktive Bewohnende die Möglichkeit haben, etwas Gutes zu naschen.

Ernährungsformen und Unverträglichkeiten

Unverträglichkeiten und Vorlieben machen sich bei den Bewohnenden immer mehr bemerkbar. Einige ernähren sich vegetarisch, andere leiden unter Unverträglichkeiten oder Allergien von beispielsweise Erdbeeren, Tomaten, Kohlrarten, Lauch und Zwiebeln. Dies alles berücksichtigen wir so gut wie möglich bei der Zubereitung der Speisen. Immer öfter treten auch Laktoseintoleranz und Glutenunverträglichkeit auf. Manchmal ist es eine Annahme ohne Diagnose. Dies kann dazu führen, dass ein längerer, freiwilliger Verzicht zu einer echten Unverträglichkeit führt. Eine vegane Ernährung wird bei uns nicht angeboten. Diese Ernährungsform wird für alte Menschen, Kinder, Jugendliche sowie schwangere und stillende Frauen nicht empfohlen. Die Nährstoffe werden nicht ausreichend zugeführt. Es entsteht häufig ein Mangel an Proteinen, Calcium, Eisen und Vitamin B12. Um Proteine und Calcium ausreichend einzunehmen, müssten täglich 100g Hülsenfrüchte und 50g Nüsse und Samen gegessen werden. Diese Nahrungsmittel sind wiederum nicht gut verträglich bei Menschen mit einem reduzierten Verdauungsvorgang – was bei alten Menschen oft vorkommt. Zudem müsste noch Eisen und Vitamin B12 supplementiert werden. – Zu diesem Thema sind die Heime seit 2019 verpflichtet, dem Bund im Rahmen der Qualitätserfassung Daten zu Mangelernährung von den Bewohnenden zu liefern.

Franz Bucheli
Leiter Verpflegung



Herausgepickt im 2022

Einblicke / Rückblicke

Jubilaren AWZ 2022

90/95/plus

90 Jahre

- 26. Januar Frau Dora Blaser-Kunz †
- 6. April Frau Martha Zurkichen-Hess †
- 18. April Frau Alice Fahrni-Ammann
- 7. Dezember Frau Alice Müller-Wagner

95 Jahre

- 27. April Frau Trudi Dubach-Felber †
- 6. Januar Frau Marie Stirnimann-Betschart
- 13. Juni Frau Marie Burri-Rüedi
- 21. Juni Herr Hans Bühlmann-Estermann †
- 15. Dezember Frau Maria Graber-Hofstetter

101 Jahre

- 15. März Margrit Schmid-Schmidiger †

Fasnacht, die wieder stattfand

Mit Freuden durften wir die Zunftmeisterin Nadja und Familie mit der Kanzlerin im AWZ Schlossmatte und Rebstock empfangen. Sie begrüßten alle Bewohnerinnen und Bewohner persönlich und übergaben ein Geschenk. Auch die Rottalschränzer schränzten im Garten was das Zeug hielt.

Attikabesichtigung

Trotz erschwerten Umständen konnten wir im Februar einer begrenzten Anzahl eingeladener Personen das neue Attikageschoss und den Innenhof Diamant zeigen. Die Reaktionen waren durchwegs positiv und die Gäste zeigten sich beeindruckt.

Zügeln zum vierten Mal

Nach rund zweieinhalb Jahren Bauzeit, anfangs März, zogen 7 Personen Schlossmatte-intern um. Dann mussten die Zimmer gereinigt und instand gestellt werden. Ende März kamen dann die 27 Bewohnenden vom Rebstock in die Schlossmatte zurück. 14 der 27 Bewohnenden haben schon vor dem Baustart in der Schlossmatte gewohnt.



Bauabschlussfeiern

Am 24. und 25. Juni durften wir erst mit den Mitarbeitenden und dann mit den Unternehmern den geglückten Bauabschluss feiern. Zwei Foodtrucks mit Hamburger und Thai-menus verwöhnten die Mitarbeitenden kulinarisch und der Zauberünstler MagicMad sorgte für eine gelungene Unterhaltung. Am Samstag waren das Wetter und die Temperaturen perfekt für einen Gästeeapéro im Garten. Die Unternehmer unterhielten sich gut, schätzten das gediegene Essen aus der AWZ-Küche und den gemütlichen Bauabschluss.



Unterhaltung mit Jodlerklub und Kindertanzgruppe

Am Pfingstmontag besuchte der Jodlerklub Heimelig Ruswil, nach der Pandemieabsenz, wieder die Bewohnerinnen und Bewohner und erfreute sie mit ihrem Gesang. Immer viel Freude machen die Kinder im Haus, gerade wenn sie so tanzen und singen wie die Kindertanzgruppe.

Berufserkundungsparcours der Schule und Gewerbeverein Ruswil

Die Aus- und Weiterbildung hat im AWZ einen grossen Stellenwert. Wir sind darauf bedacht, künftige Fachpersonen in der Pflege, Hauswirtschaft, Betriebsunterhalt und Verpflegung im Betrieb auszubilden. Unsere Berufsbildner und Berufsbildnerinnen gestalten jeweils zusammen mit den aktuellen Lernenden einen spannenden Einblick in ihre Berufe.

Heisser Sommer und kühle Plätzchen

Die neuen, wunderschön geschwungenen Sitzbänke beim Haupteingang, waren der Geheimtipp bei den heissen Temperaturen. Der schattige Platz mit dem angenehmen Lüftchen wurde viel benutzt. Schon bald kam die Nachfrage nach einem Tisch, um auch kühlende Getränke platzieren zu können...

Konzerte der Clairongarde, Musikverein Ruswil und Trachtenchor

Ein spezielles Wochenende erlebte Ruswil mit den Probetagen der Clairongarde. Aus der ganzen Schweiz kamen Jungwächtler ins Dorf und gaben dann auch bei uns im Garten eine Kostprobe ihres Könnens. Eine schöne Tradition ist auch das Platzkonzert des Musikvereins Ruswil und die Ehrungen der Jubilare. Der Trachtenchor machte diesen Herbst seine Aufwartung mit einem kleinen Konzert. Die Verbundenheit vieler Ruswiler Vereine mit der älteren und alten Bevölkerung ist wirklich toll!

Ausflug auf den Schwarzenberg

Im September organisierte das Team «Treffpunkt» einen Ausflug auf den Schwarzenberg. An zwei Nachmittagen genossen viele Bewohnerinnen und Bewohner im Restaurant Vista Verde ein feines Zobig und den schönen Blick auf die Pilatuskette. Ein kurzer Spaziergang – dann war es schon wieder Zeit nach Hause zu fahren.

Schlossmattekilbi und Einsegnung von Kapelle und Gebäude

Am 24. September durften wir mit der Ruswiler Bevölkerung, nach einem Bau- und Pandemiebedingten Unterbruch, wieder eine Schlossmattekilbi feiern. Haben doch die Kilbianlässe ihren Ursprung in der Kirchweihe – und so war das die Gelegenheit unsere renovierte Kapelle und das ganze Gebäude wieder einzuweihen, bzw. einzusegnen.

Theater im Diamant

Die Gruppe TheaterfALTER aus Malters brachte ihre unterhaltsame Produktion «Hollywood in Tschanz da Gumps» ins AWZ. Der schöne Innenhof Diamant war voll besetzt und hat sich somit auch für einen solchen Anlässe bewährt.

Advents – und Weihnachtszeit

In dieser Zeit genossen die Bewohnenden das schön geschmückte Haus, verschiedene musikalische Darbietungen, den Ruswiler Weihnachtsmarkt und die Adventsfeiern. Der Samichlaus besuchte die Bewohnenden, die freiwilligen Mitarbeitenden und die diensttuenden Mitarbeitenden im Restaurant Zytlos. Eine sehr grosse Gesellschaft von Angehörigen und Bewohnenden begingen zusammen mit dem Stiftungs- und Verwaltungsrat das Weihnachtsfest mit einem Gottesdienst und einem festlichen Galadiner in den verschiedenen Räumen. Kleine Engel durften dann auch wieder die individuellen Geschenke an alle Bewohnenden überreichen.



Mitarbeiterinnen-Portrait

Astrid Wyss



Mein Name ist Astrid Wyss, bin wohnhaft in Ruswil und durfte im letzten Jahr meinen 50. Geburtstag feiern. Meine 2 Kinder, Patrizia und Andreas, im Alter von 25 und 26 Jahren stehen auf eigenen Beinen im Berufsleben, was mir mittlerweile ein Arbeitspensum von 100% im AWZ ermöglicht. Aber nun von vorne und der Reihe nach:

Als gelernte Damen- und Herrencoiffeuse bin ich eine typische Quereinsteigerin in der Hauswirtschaftswelt. Mein erstes Arbeitsverhältnis begann am 1. Juni 2009 und war auf einen Monat befristet. Mit Bangen und Hoffen auf eine Festanstellung startete ich an jenem Junitag im Hausdienst. Die Reinigung der Bewohnendenzimmer sowie den öffentlichen Räumen standen auf meinem täglichen Arbeitsprogramm. Meine positive Einstellung bewährte sich und ich bekam nach diesem Monat eine Festanstellung für ein 50%-Stellenpensum. Damit konnte ich vorwiegend vormittags arbeiten und die restliche Zeit meine zwei Teemies zu Hause betreuen.

Infolge Pensionierung einer Serviceperson in der damaligen Cafeteria wechselte ich in diesen Bereich. Von da an war ich 40% im Hausdienst und 20% im Service tätig. Die neue Aufgabe mit vielen Kontakten zu den Bewohnenden und Gästen machte mir grossen Spass.

Nach dem Umbau 2013 von Küche und Restaurant erhöhte ich mein Arbeitspensum auf 80% und war nur noch im neuen Restaurant «Zytlos» tätig. Im sehr gut eingespielten Team bedienten wir neben den internen Gästen zunehmend auch viele externe Gäste. Die Zeit im Restaurant «Zytlos» habe ich als sehr schöne, lehrreiche, strenge, aber auch lustige Zeit in Erinnerung mit vielen internen und externen Anlässen. Besonders gerne denke ich an die «Schlossmattehilbi» mit Unterhaltung für Jung und Alt.

Mit dem Start des Umbaus und Aufstockung 2019, wechselte ich in den neuen Gastrodienst im Rebstock. Ich konnte schon bei der Planung der Dienstabläufe mitwirken. Am Anfang war diese spannende Einarbeitungszeit nicht einfach. Täglich zeigten sich neue Herausforderungen. Unsere Hauptaufgaben waren das Bestellwesen der Essen und aller Lebensmittel, Tee- und Posttour durch alle Zimmer, das Schöpfen und Servieren aller Mahlzeiten, sowie dem dazugehörigen Abwasch und die Reinigung des Esszimmers.

Im März 2022 endete die Rebstockzeit und es ging wieder zurück in die neu umgebauten Räumlichkeiten der Schlossmatte. Da sich der Gastrodienst so gut bewährt hatte, wurde für die Schlossmatte ebenfalls ein solcher Dienst entworfen, um die Pflege zu entlasten.

Heute ist mein Wirkungsfeld vorwiegend im Attikageschoss – für mich einer der schönsten Orte in der Schlossmatte. Die tolle, offene Küche, die grosszügige Dachterrasse und die herrliche Aussicht sind ein perfektes Arbeitsumfeld und eine wunderschöne Wohnsituation für Demenzbetroffene Menschen. Mein Einfühlungsvermögen hilft mir, mich in die Welten der Bewohnenden zu versetzen und Ihnen somit auf Augenhöhe zu begegnen.

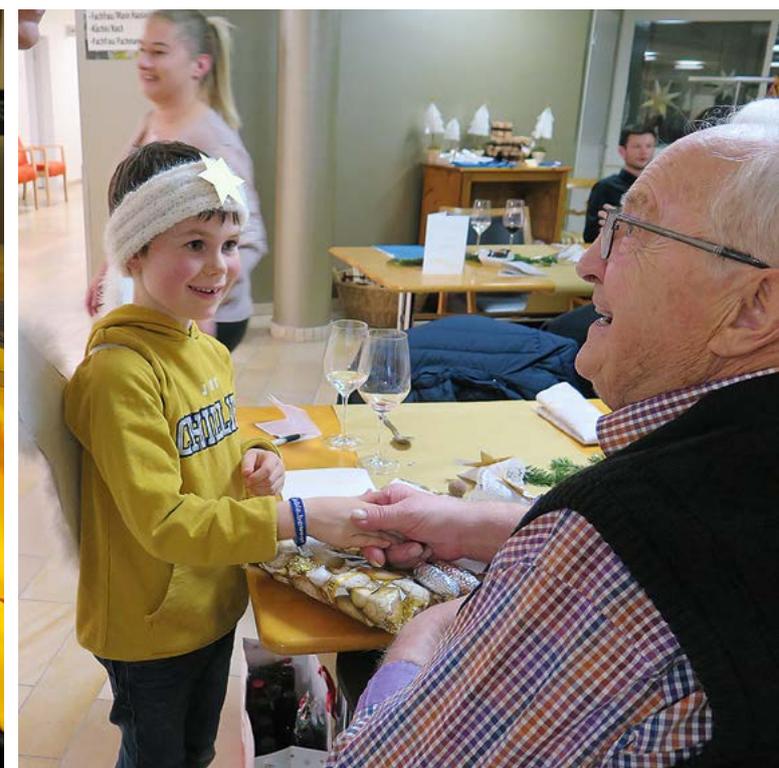
Das Essen wird hier in Schüsseln serviert. Jeder Bewohnende darf sich selbst so viel schöpfen, wie er mag. Wir Mitarbeiter essen täglich zusammen in dieser gemütlichen Grossfamilienrunde, in der oft interessante Gespräche entstehen. Der Gastrodienst übernimmt im Attika die Tagesreinigung der Bewohnendenzimmer. Dabei können wir die geschaffigen Bewohnenden mit einbinden und bei kleinen Reinigungsarbeiten anleiten. Hier ist man nie alleine. Die Bewohnenden fühlen sich im hellen Wohnraum wohl und oft habe ich auch helfende Hände in der Küche. Für die enge Zusammenarbeit mit der Pflege ist Kommunikation sehr wichtig, was mir gut gelingt. Mittlerweile sind



wir ein eingespieltes Team. Meine Motivation für die tägliche Aufgabe finde ich persönlich in der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Menschen und Charakteren. Kein Tag gleicht dem anderen. Das bringt mir die nötige Abwechslung, und die Arbeit ist und bleibt spannend. Besonders schön und sinnstiftend ist die spürbare Dankbarkeit, Wertschätzung und die strahlenden Augen der Bewohnenden. Und so wurden aus einem Monat schon vierzehn Jahre AWZ Ruswil.

Privat trifft man mich in geselligen Runden mit Freunden und Familie. Kaum ein Fest hier in Ruswil findet ohne mich statt. Zum Ausgleich bin ich gerne in der Natur unterwegs, zu Fuss oder mit meinem Drahtesel. Ab und an sitze ich auch vor der Nähmaschine und schneidere mir mein persönliches Faschatskostüm, damit ich auch in diesem Jahr wieder an dem bunten Treiben teilnehmen kann.

Astrid Wyss
Mitarbeiterin Gastrodienst



Statistische Zahlen per 31.12.2022

Kennzahlen Bewohner und Verstorbene

Ein-/Austritte *(in Klammern die Vorjahreszahlen)*

Personen 43 (49) sind eingetreten und 36 (42) Personen ausgetreten.

Ferien-/Kurzzeitaufenthalte/Tagesaufenthalt

Das Angebot wurde von 17 (32) Personen an insgesamt 522 (1003) Tage in Anspruch genommen.

6 (15) Personen sind im Berichtsjahr wieder nach Hause gegangen.

9 (11) Personen haben sich für einen Daueraufenthalt im AWZ entschieden. 2 Personen sind im AWZ verstorben.

Ab November haben 3 Personen an verschiedenen Tagen das Angebot von Tages- und Nachtaufenthalt im Attikageschoss in Anspruch genommen.

17.10.22	Stöckli Hans Peter	Ruswil	60 Lj
17.10.22	Bieri-Albin Luise	Ruswil	89 Lj
25.10.22	Peter-Krummenacher Josy	Ruswil	83 Lj
30.10.22	Schmid-Schmidiger Margrit	Grosswangen	101 Lj
01.11.22	Grüter-Grüter Maria	Ruswil	86 Lj
05.11.22	Galliker-Krummenacher Marie	Ruswil	92 Lj
18.11.22	Bühlmann-Estermann Hans	Ruswil	95 Lj
07.12.22	Buob-Stalder Maria	Ruswil	87 Lj
18.12.22	Fischer-Bürkli Hans	Malters	86 Lj

Herkunft per 31.12.2022

63 (61)	Personen aus Ruswil
12 (9)	Personen aus anderen Gemeinden
3 (1)	Personen aus anderen Kantonen

Todesfälle

28 (25) Personen sind im vergangenen Jahr im AWZ Ruswil verstorben.

Im Gedenken an die Verstorbenen

02.01.22	Krieger Moritz	Ruswil	91 Lj
02.01.22	Muff Franziska	Ruswil	77 Lj
24.01.22	Bitzi-Koch Oskar	Ruswil	77 Lj
18.02.22	Thalmann Johann	Ruswil	80 Lj
18.02.22	Blum-Albisser Hans	Ruswil	82 Lj
12.03.22	Aregger-Setz Josef	Ruswil	94 Lj
31.03.22	Birrer-Schnider Maria	Ruswil	92 Lj
08.05.22	Zurkirchen-Hess Martha	Werthenstein	90 Lj
22.05.22	Dubach-Felber Trudi	Sigigen	95 Lj
31.05.22	Dervisovski Sadije	Emmenbrücke	64 Lj
22.06.22	Inderbitzin-Balmer Zeno	Luzern	92 Lj
27.07.22	Blaser-Kunz Dora	Ruswil	90 Lj
08.08.22	Schärli Maria Magdalena	Romoos	83 Lj
10.08.22	Helfenstein-Fischer Rita	Ruswil	90 Lj
14.08.22	Aregger-Theiler Martha	Ruswil	86 Lj
29.08.22	Brühlmann Franz	Malters	82 Lj
07.09.22	Zosso-Fellmann Margrith	Ruswil	93 Lj
09.09.22	Schaad-Schärli Heidi	Werthenstein	93 Lj
07.10.22	Grüter Franz	Ruswil	84 Lj

Alter Stichtag 31.12.2022

Durchschnittliches Alter Frauen (58 Personen)	86.96 Jahre Daueraufenthalt
Durchschnittliches Alter Männer (20 Personen)	86.00 Jahre Daueraufenthalt
Durchschnitt gesamt	86.71 Jahre
Jüngste Bewohnerin	65 Jahre
Älteste Bewohnerin	95 Jahre
Durchschnittliches Alter bei Eintritt	82.61 Jahre
Durchschnittliches Alter bei Austritt	86.58 Jahre

2022

Kenngrössen

Anzahl Plätze	bis März 78, ab April 79 Plätze
Ab November 2 Plätze Tages-Nachtaufenthalt	
Belegungstage	27'572 (26'068)
Belegung in Prozent	98.10% – ausgehend Jahresdurchschnitt 77 Plätzen
Pflegetage	27'231 (25'650)
BESA-Minuten	3'371'643 (3'190'324)
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausgetretenen Personen	0.60 (0.72) Jahre (nur Daueraufenthalter)

Bewohner-Portrait

Bericht aus dem Leben von Robert Wicki

Kindheit

Am 9. Juni 1949 erblickte Robert, genannt Robi, im Oberrebstock Ruswil das Licht der Welt. Dort verbrachte er einen Teil seiner Kindheit mit seinem Bruder und zwei Schwestern. Die Familie lebte in bescheidenen Verhältnissen. Sein Vater verdiente den Lebensunterhalt für die fünfköpfige Familie bei der Firma von Moos in Emmenbrücke, während seine Mutter für den Haushalt und die Kinder zuständig war. Robi erzählt wie sein Vater, Sommer und Winter, bei jedem Wetter, mit seinem Militärfahrrad den Arbeitsweg von Ruswil nach Emmenbrücke auf sich genommen hatte. Die Arbeit war hart und der Lohn dafür nicht gerade fürstlich. So war es das grösste Fest für ihn und seine Geschwister, wenn das Geld einmal für zwei Cervelats reichte. Diese packten sie dann in den Rucksack und marschierten in den Schächbelerwald zum Bräteln. Eine Wurst war für den Vater reserviert, die Andere teilten sich die Mutter mit den Kindern. Die Familie hielt Kaninchen, um ihren Speiseplan zu erweitern. Robi erinnert sich, dass eines nur ihm gehörte. Die jungen Kaninchen durfte er dann verkaufen, sofern sie nicht für den Eigenbedarf geschlachtet wurden. Für ein drei Kilogramm schweres Kaninchen erhielt Robi damals zwei Franken.

Schul-, Lehrjahre und Berufsleben

Robi besuchte die Primarschule und die Sekundarschule im Dorfschulhaus Ruswil. Zwei Jahre Sekundarschule waren obligatorisch. Robi durfte auch die dritte Sekundarklasse besuchen. Dieses Jahr war freiwillig, erforderte aber gute Noten. Er ging gerne zur Schule und das Lernen sei ihm immer leichtgefallen, erzählt er. Nach dem Schulabschluss begann er eine vierjährige Lehre als Elektromonteur bei der Firma von Moos in Emmenbrücke. Diese Strecke musste er nicht, wie sein Vater, mit dem Velo zurücklegen, denn Robi war inzwischen stolzer Besitzer eines Mofas. Nach Abschluss seiner Lehre besuchte Robi für ein Jahr die Fernmeldeschule bei der PTT in Luzern. Auch hier kam es Robi gelegen, dass er schnell lernte und sich immer Weiterbilden konnte. 1992 wagte Robi den Schritt in die Selbstständigkeit mit seinem eigenen Elektroplanungsbüro im Grindel. Dieses kleine Unternehmen führte er erfolgreich bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2014.

Ehe und Familie

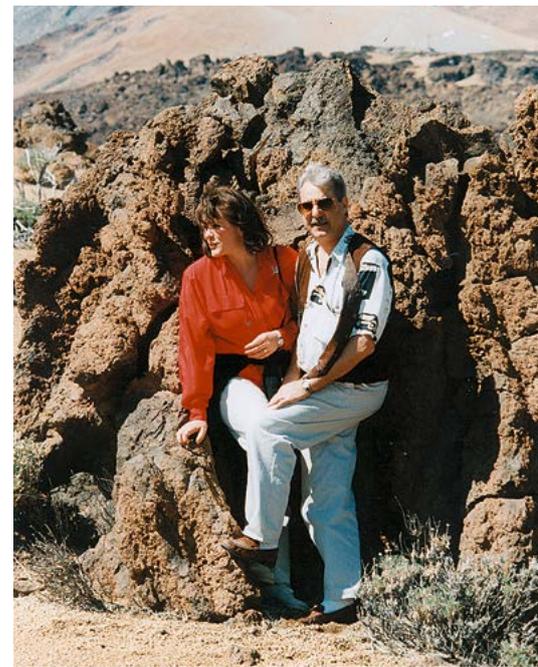
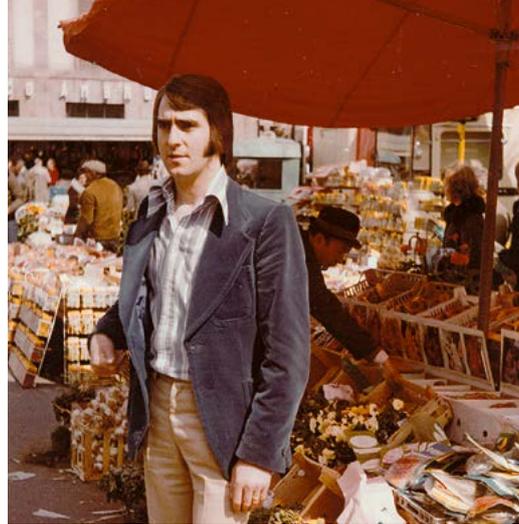
Robi erzählt mit leuchtenden Augen wie er seine Ehefrau Ursi das erste Mal getroffen hat. Jeden Sonntag verabredete er sich mit seinen Kollegen in einer Wirtschaft zum Jassen. Eines Sonntags landeten sie dann im Restaurant Kreuz in Buttisholz. Sie hatten nämlich herausgefunden, dass da der Appenzeller zwanzig Rappen günstiger war als anderswo. Im Kreuz sah er dann Ursi das erste Mal. Sie war die Tochter der Wirtsleute. Ursi hatte ihm auf den ersten Blick gefallen. Aus diesen sonntäglichen Besuchen wurde mehr und Robi und Ursi verliebten sich ineinander. 1975 heiratete das Paar in der Bruderklauen Kirche in Sigigen. Ihr erstes gemeinsames Zuhause richteten sie sich in der alten Post in Sigigen ein. Die Freude war riesig gross als 1976 ihr Sohn geboren wurde. Es folgten noch zwei Töchter und somit war die Familie komplett. Die Familie brauchte Platz und sie bauten sie sich ihr Eigenheim – die Landau. Die Familie verbrachte gerne zusammen Ferien. Als die Kinder noch klein waren, verreiste sie auf den Brünig oder ins Wallis. Später erkundeten sie gemeinsam das Ausland. Sie unternahm Reisen nach Griechenland, Frankreich, Spanien und sogar Finnland.

Vereinsleben

Robi mag die Geselligkeit. Schon als Junge war er aktiv in der Jungwacht. Später lernte ihn sein Cousin das Trompetenspielen und er trat der Bergmusik Sigigen bei. Schon früh übernahm er da das Präsidium. Robi war auch Mitglied in verschiedenen Kommissionen, amtierte als Kirchenratspräsident, im Vorstand der Ziberlizunft und ist Mitglied in der Jagdgesellschaft Ruswil Süd. Das Alles zusammen ergab ein riesiges Pensum. So kann man seine Aussage gut nachvollziehen, dass dabei die Familie oft zu kurz gekommen sei.

Pension und Diagnose Parkinson

Kurz vor seinem sechzigsten Geburtstag erhielt Robi die Diagnose «Parkinson». Die Krankheit kam schleichend, zeigte sich aber schon viele Jahre vor der eigentlichen Diagnose.



Anfänglich wollte Robi seinen veränderten Zustand selbst nicht wahrhaben. Die Krankheit anzunehmen und zu akzeptieren, viel ihm sehr schwer. Das war auch für seine Familie eine sehr schwierige Situation und Ursi kam an ihre Grenzen. Als Entlastung ging Robi zwei Mal pro Woche zu Luzia Hafner auf den Hof Obergrüth in Sigigen. Als der Hof nach Rickenbach übersiedelte, verbrachte Robi dann fünf Tage die Woche auf dem Hof Rickenbach. Obwohl es Robi dort gut gefiel, vermisste er Ruswil sehr. Als ein Zimmer im neuen Attikageschoss im Alterswohncentrum Schlossmatte frei wurde, griff Robi sofort zu.

Es gefällt ihm nun sehr gut in der neuen Umgebung. Er genießt die schöne Aussicht oder beobachtet das geschäftige Treiben im Dorf von seinem Fenster aus. Wenn es sich ergibt und er nicht zu müde ist, klopft er gerne einen Jass. Die gemeinsame Zeit mit Ursi, seinen Kindern und Grosskindern sind ihm aber das Wichtigste.

Aufgezeichnet Lydia Zinniker
Leiterin Aktivierung und Alltagsgestaltung



Stiftung Alterswohnheim Ruswil

Verschönerung und Ausgestaltung von Innen- und Aussenräumen

Die gemeinnützige Stiftung Alterswohnheim Ruswil beteiligt sich finanziell seit Jahren an verschiedenen Anlässen, Projekten und Aktivitäten mit und für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Franzsepp Erni, Präsident (Gemeindepräsident Ruswil)
- Tobias Lingg, Aktuar (Geschäftsführer und Gemeindegemeinschafter Ruswil)
- Edith Bucheli, Kassierin
- Maria Schürch, Mitglied
- Lydia Huwiler, Mitglied

Im Rahmen des Bauprojektes 2019 bis 2022 beteiligte sich die Stiftung an dem schönen Dachgarten im Attikageschoss, den Sitzbänken beim Haupteingang und an der Möblierung im Innenhof Diamant.

Regelmässige Gesten zur Freude der Bewohnerinnen und Bewohner

Regelmässig trägt die Stiftung mit kleinen und grossen Gesten dazu bei, den Menschen den angenehmen Aufenthalt im Alterswohzentrum Ruswil zu bereichern. Unter anderem durch:

- Übergabe einer schönen Geburtstagrose
- Geschenke an der festlichen Weihnachtsfeier
- Sponsoring von verschiedenen Ausflügen
- Zustupf an die Seniorenferien und andere Festivitäten

Dies alles geht natürlich nicht ohne Spenden und Legate – unsere einzige Einnahmequelle.

Wir sind auf SIE angewiesen

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag



Kontakt:

Franzsepp Erni
Präsident des Stiftungsrates
Tel Nr. 041 495 31 20
Mailadresse: franzsepp.erni@ruswil.ch

Unsere Bankverbindung:

Valiant Bank AG
PC 30-38112-0
Konto Nr. 16 1.777.800.10
(Clearing Nr. 6300)
IBAN Nr. CH11 0630 0016 1777 8001 0

Lernen & Lehren

Aus- und Weiterbildungsabschlüsse 2022

Zade Vocaj	Jan 2022	Eidg. FA Fachfrau Langzeitpflege und Betreuung
Lea Burri	Juli 2022	Fachfrau Gesundheit EFZ
Rita Duss	Juli 2022	Fachfrau Gesundheit EFZ
Svenja Dahinden	Juli 2022	Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
Joel Steiner	Juli 2022	Diätkoch EFZ
Nadja Hofstetter	Aug 2022	Pflegehelfende SRK
Sennait Debas	Nov 2022	Pflegehelfende SRK

Anzahl Lernende und Studierende per 31.12.22

- 9 Fachfrauen/Mann Gesundheit EFZ, davon 2 Personen nach Art. 32 (Erwachsenenbildung)
- 1 Fachfrau Langezeitpflege und Betreuung Eidg. FA
- 2 Pflegefachfrauen HF
- 1 Unterhaltspraktiker EBA
- 1 Hauswirtschaftspraktiker EBA
- 3 Köchinnen EFZ



Finanzen

Erfolgsrechnung

	2022		2021	
	CHF	%	CHF	%
Betriebsertrag	9'017'197	100.0	8'186'011	100.0
Pensions- und Betreuungsertrag	4'312'330		3'806'015	
Pflegeertrag	4'010'069		3'862'411	
Ertrag aus medizinischen Nebenleistungen	25'690		6'785	
Übrige Erträge Bewohner	51'431		49'078	
Ertrag Restaurant	366'761		213'020	
Übrige Erträge Dritte	250'915		248'702	
Warenaufwand	-605'222	-6.7	-519'263	-6.3
Medizinischer Bedarf	-66'307		-68'415	
Lebensmittel und Getränke	-408'702		-352'741	
Haushalt	-130'214		-98'107	
Bruttogewinn I	8'411'974	93.3	7'666'749	93.7
Personalaufwand	-6'574'000	-72.9	-6'174'709	-75.4
Salär- und Lohnaufwand	-5'669'586		-5'303'802	
Sozialversicherungsaufwand	-826'508		-786'674	
Übrige Personalaufwendungen	-77'905		-84'234	
Bruttogewinn II	1'837'974	20.4	1'492'039	18.2
Betriebsaufwand	-678'454	-7.5	-910'576	-11.1
Raumaufwand	-158'645	-1.8	-316'465	-3.9
Unterhalt, Reparaturen	-150'068	-1.7	-271'361	-3.3
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-31'333	-0.3	-34'436	-0.4
Energieaufwand, Wasser, Entsorgung	-144'036	-1.6	-139'951	-1.7
Verwaltungsaufwand, Informatik	-167'307	-1.9	-138'433	-1.7
Übriger Betriebsaufwand	-27'065	-0.3	-9'930	-0.1
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	1'159'520	12.9	581'463	7.1
Abschreibungen	-948'389	-10.5	-692'674	-8.5
Betriebsergebnis vor Zinsen	211'131	2.3	-111'211	-1.4
Finanzergebnis	-154'331	-1.7	-109'275	-1.3
Finanzertrag	0	0.0	0	0.0
Finanzaufwand	-154'331	-1.7	-109'275	-1.3
Ausserordentliches und periodenfremdes Ergebnis	43'004	0.5	58'800	0.7
Ausserordentlicher und periodenfremder Ertrag	51'040	0.6	58'800	0.7
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	-8'036	-0.1	0	0.0
Jahresgewinn/-verlust	99'804	1.1	-161'686	-2.0

Bilanz

	31.12.2022		31.12.2021	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	680'363	3.3	1'330'466	6.1
Kasse	3'913		7'713	
Bankguthaben	676'450		1'322'753	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	868'951	4.2	766'710	3.5
Forderungen	883'951		781'710	
Wertberichtigung Forderungen	-15'000		-15'000	
Übrige kurzfristige Forderungen	113	0.0	157	0.0
Forderungen ggü. Sozialvers. u. Vorsorgeeinrichtungen	113		157	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'408	0.0	3'000	0.0
Transitorische Aktiven	1'408		3'000	
Umlaufvermögen	1'550'836	7.5	2'100'333	9.6
Mobile Sachanlagen	515'000	2.5	436'000	2.0
Mobile Sachanlagen Schlossmatte	515'000		436'000	
Immobilien	18'489'548	89.8	19'268'535	88.4
Immobilien Schlossmatte	17'701'000		18'479'986	
Grundstück Schlossgarte	788'548		788'548	
Immaterielle Werte	27'300	0.1	7	0.0
Software	27'300		7	
Anlagevermögen	19'031'848	92.5	19'704'542	90.4
Total Aktiven	20'582'684	100.0	21'804'875	100.0
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	522'907	2.5	1'022'893	4.7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152'907		692'893	
Erhaltene Anzahlungen (Depotgelder)	370'000		330'000	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	500'000	2.4	0	0.0
Bankverbindlichkeiten Hypotheken	500'000		0	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	129'676	0.6	84'829	0.4
Verbindlichkeiten ggü. staatliche Stellen	17'231		11'365	
Verbindlichkeiten ggü. Sozialversich. u. Vorsorgeeinr.	49'595		11'583	
Depotleistungen	62'850		61'881	
Passive Rechnungsabgrenzungen u.kfr. Rückstellungen	842'186	4.1	765'696	3.5
Transitorische Passiven	791'890		575'400	
Rückstellung für Rückforderung MiGeL-Entschädigungen	50'296		50'296	
Rückstellung Rebstock	0		140'000	
Kurzfristiges Fremdkapital	1'994'769	9.7	1'873'419	8.6
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13'700'000	66.6	13'000'000	59.6
Bankverbindlichkeiten Hypotheken	13'700'000		13'000'000	
Rückstellungen	1'201'784	5.8	3'345'129	15.3
Rückstellungen	1'010'000		3'145'309	
Spenden und Legate	191'784		199'820	
Langfristiges Fremdkapital	14'901'784	72.4	16'345'129	75.0
Grundkapital	2'700'000	13.1	2'700'000	12.4
Dotationskapital	2'700'000		2'700'000	
Bilanzgewinn	986'131	4.8	886'328	4.1
Gewinnvortrag	886'328		1'048'014	
Jahresgewinn/-verlust	99'804		-161'686	
Eigenkapital	3'686'131	17.9	3'586'328	16.4
Total Passiven	20'582'684	100.0	21'804'875	100.0

Finanzen

Anhang per 31.12.2022

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957–962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Firma, Rechtsform und Sitz

Alterswohzentrum Ruswil
CHE-495.776.733
Institut des öffentlichen Rechts
Ruswil

Eigentumsbeschränkung für eigene

Verpflichtungen

	31.12.2022	31.12.2021
	CHF	CHF
Schlossmatte		
Buchwert	17'701'000	18'479'986
Grundpfandrechte nominell	17'500'000	17'500'000
beanspruchte Kredite	14'200'000	13'000'000

Anzahl Mitarbeitende und Vollzeitstellen

Anzahl Mitarbeitende per 31.12.	124	115
Anzahl Vollzeitstellenprozente	80.6	74.6

Angaben, Aufschlüsselungen, Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung, soweit diese nicht bereits ersichtlich sind

	CHF	CHF
Immobilien Schlossmatte	17'701'000	18'479'986
Anlagewert Immobilie Schlossmatte	20'845'961	20'845'961
Subventionen + Beiträge	-5'881'263	-5'881'263
Kummulierte Abschreibungen (Vortrag)	-10'866'961	-10'474'961
Baukosten Sanierung u. Aufstockung	16'732'935	14'382'249
davon Umbuchung auf mobile Sachanlagen	-55'531	0
Auflösung Rückstellung für Grossreparaturen	-2'265'309	0
Jahres-Abschreibung	-808'833	-392'000
Rückstellungen	1'010'000	3'145'309
Rückstellung für Grossreparaturen Schlossmatte	0	2'265'309
Rückstellung für Auslastungsschwankungen Pension	660'000	630'000
Rückstellung für Auslastungsschwankungen Pflege	350'000	250'000
Abschreibungen	948'389	692'674
Abschreibungen auf mobile Sachanlagen	130'396	141'681
Abschreibungen auf Investitionen Rebstock	0	155'000
Abschreibungen auf Immobilien	808'833	392'000
Abschreibungen auf immaterielle Werte	9'161	3'993

Finanzaufwand

Zinsaufwand Dotationskapital
Hypothekarzinsen
Bankspesen

154'331

14'364
138'955
1'012

109'275

13'419
94'985
872

Ausserordentliches und periodenfremdes Ergebnis

Härtefallentschädigung
Swica, Überschussbeteiligung 2019-2021
Entnahme aus Spenden und Legaten-Fonds
Verwendung von Spenden und Legaten

43'004

0
43'004
8'036
-8'036

58'800

58'800
0
0
0

Nicht bilanzierte Mietverpflichtungen

Für die gemieteten Parkplätze im Parkhaus Märtplatz
besteht ein langjähriger, unkündbarer Mietvertrag mit einer
Restlaufzeit bis am 30. Juni 2025
Total nicht bilanzierte Mietverpflichtungen

CHF

72'900

CHF

102'060

Zusätzliche Angaben

Angaben über Rückkaufsrecht der Gemeinde über die Parzelle Schlossgarte

Im Zusammenhang mit der Übertragung der Parzelle Schlossgarte, Ruswil, besteht ein Rückkaufsrecht der Gemeinde Ruswil vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2036, sofern das Projekt Schlossgarte nicht realisiert wird.



Erläuterung zur Jahresrechnung 2022

Das elfte Geschäftsjahr des Alterswohzentrum Ruswil war wiederum sehr bewegt und geprägt durch den Abschluss der Sanierungs- und Aufstockungsarbeiten, die Rückführung der Bewohnerinnen und Bewohner vom Rebstock, die Inbetriebnahme der Wohngruppe für Menschen mit Demenz und die Neuorganisation der Teams. Auch der Fach«Frauen»Mangel hat Spuren hinterlassen. Eine Aufstockung um 10% zusätzliche Heimplätze verlangt nach Rekrutierung von entsprechenden Fachkräften. Glücklicherweise konnten alle Stellen besetzt werden.

Dank einer vorsichtigen Planung und einer über den Erwartungen erfreulich hohen Auslastung kann bereits im Jahr des Bauabschlusses ein kleiner Gewinn von CHF 99'804 ausgewiesen werden.

Mit einem Nettoerlös von CHF 9'017'197 liegt der Umsatz 2022 um CHF 831'186 oder 10.2% höher als im Vorjahr. Die Aufenthaltstaxe wurde im erneuerten Haus Schlossmatte per 1.1.2022 um CHF 10 auf neu CHF 155/Tag angehoben. Davon nicht betroffen waren die Bewohnerinnen und Bewohner im Rebstock bis zum Umzug in die neue Schlossmatte. Dank der gegenüber dem Budget um 1.6% höheren Auslastung konnten CHF 30'000 den Reserven für Auslastungsschwankungen zugewiesen werden. Für den durch die Krankenkassen nicht gedeckten zusätzlichen Betreuungsaufwand in der geschützten Wohngruppe werden pro Tag CHF 20 belastet.

Die Pflege zeigt mit 3'371'643 BESA-Minuten eine Zunahme der Pflegeleistungen um 5.7 %. Dank der guten Auslastung und der hohen Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden konnten den Rückstellungen für Auslastungs- und Pflegeschwankungen CHF 100'000 zugewiesen werden.

Nach der Aufhebung der Corona-Schutzmassnahmen im letzten Frühjahr hat sich der Betrieb im Restaurant Zytlos langsam wieder normalisiert. Mit CHF 366'761 liegt der Umsatz um 70% höher als im Vorjahr und erreicht schon bald wieder die Werte von 2018. Die übrigen Erträge Dritte, umfassen im Wesentlichen die Vermietungen, den Mahlzei-

tendienst und die Lieferungen von Mahlzeiten an die SchulFaTas und an ein Tiefbauunternehmen.

Mit 6.5% ist der Personalaufwand weniger stark gestiegen als der Gesamtumsatz. Damit sinkt der Personalaufwand gemessen am Umsatz um 2.5% auf neu 72.9%

Dank der Erdsondenheizung, der eigenen Photovoltaikanlage und der vorausschauenden Energiekommissionierung konnten die Energiekosten im schwierigen Jahr 2022 moderat gehalten werden. Das Budget wird lediglich um 9.4% überschritten.

Mit dem Abschluss der Sanierungs- und Aufstockungsarbeiten müssen nun wieder viel höhere Immobilienanlagen abgeschrieben werden. Die Abschreibungen auf Immobilien haben sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 392'000 auf CHF 808'833 mehr als verdoppelt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte, wie auch die übrigen Positionen des Betriebsaufwandes bewegen sich im Rahmen des Budgets und des Vorjahres.

Im ausserordentlichen und periodenfremden Ertrag ist eine Rückvergütung der Swica enthalten. Weiter hat das Alterswohzentrum aus dem Spenden- und Legatefonds einen Beitrag von CHF 8'036 bezogen und an die neuen Kunstfenster in der Kapelle geleistet.

Das Bauprojekt Schlossmatte schliesst mit Gesamtkosten von CHF 16'732'935 um CHF 267'065 unter den bewilligten 17.0 Mio. ab. Nach Abschreibung und der Auflösung der Rückstellungen für Grossreparaturen beträgt der Buchwert der Immobilie Schlossmatte per 31.12.2022 CHF 17'701'000.

Die Jahresrechnung wurde durch die Lufida Revisions AG geprüft. Der im Normalwortlaut verfasste Revisionsbericht vom 3. März 2023 bestätigt die Ordnungsmässigkeit.

Cäsar Portmann
Verwaltungsrat Vizepräsident

Treue zum Betrieb

Dienstjubiläen 2022

5 Jahre

Theres Marbach	01.01.2017
Layla Süess	17.04.2017
Vanessa Gashi	01.05.2017
Sabine Manahl	01.10.2017
Magdalena Marszalkowska	01.10.2017

10 Jahre

Rebecca Wey	01.04.2012
Babett Marschner	18.06.2012
Jeanine Portmann	01.08.2012

15 Jahre

Maria Dos Santos	01.09.2007
------------------	------------



20 Jahre

Lydia Zinniker	01.07.2002
----------------	------------

30 Jahre

Antonietta Sammauro	01.01.1992
---------------------	------------

10 Jahre Verwaltungsrat AWZ

André Hegglin, Präsident
Cäsar Portmann, Vizepräsident



Anlässe/Veranstaltungen 2023

Jahresprogramm 2023

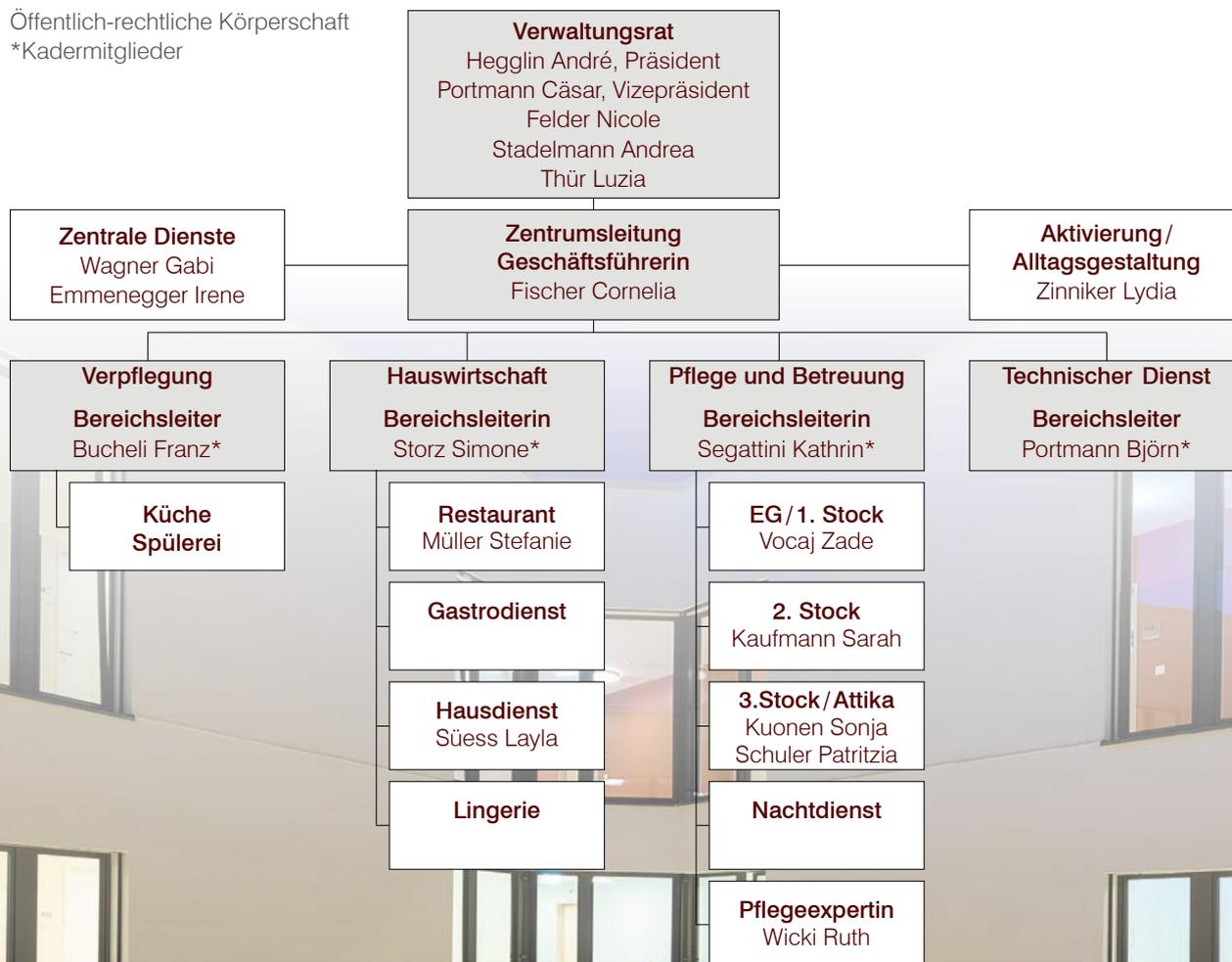
Mittwoch	26. April	17.30 Uhr	Sternzeichenessen Widder und Stier
Sonntag	7. Mai	ab 09.00 Uhr	Brunch im Restaurant Zytlos
	22. Mai – 26. Mai		Zivilschutzinsatz mit Unterhaltungs- und Ausflugsprogramm
Dienstag	13. Juni	17.30 Uhr	Sternzeichenessen Zwillinge und Krebs
Dienstag	01. August	ab 09.00 Uhr	Brunch im Restaurant Zytlos
Freitag	25. August	18.30 Uhr	Thaibuffet im Restaurant Zytlos
Sonntag	03. September		Schlossmattekilbi
Samstag	16. September	14.00 Uhr	Platzkonzert und Ehrungen Musikverein Ruswil
Mittwoch	27. September	15.00 Uhr	Konzert Seniorenchor Neuenkirch
Donnerstag	28. September	17.30 Uhr	Sternzeichenessen Löwe, Jungfrau und Waage
Donnerstag	23. November	17.30 Uhr	Sternzeichenessen Skorpion und Schütze
Sonntag	03. Dezember	ab 11.00 Uhr ab 17.30 Uhr	Weihnachtsmärt Ruswil Fondue im Restaurant Zytlos
Mittwoch	06. Dezember	17.00 Uhr	Samichlausbesuch
Freitag	22. Dezember	16.00 Uhr	Weihnachtsfeier
Samstag	10. Februar 2024		Schlossmatteball



November 2022

Organigramm

Öffentlich-rechtliche Körperschaft
 *Kadermitglieder





Alterswohnenzentrum Ruswil
Schlossmatte
Hellbühlerstrasse 9
6017 Ruswil

Telefon 041 496 67 00

info@awz-ruswil.ch
www.awz-ruswil.ch